

Strafe oder Segen?

^_^ kap 27 bald on!!!!!!!!!!!!

Von abgemeldet

Kapitel 11: Planung und Sportfest Teil 1

Huhu

*Da bin i wieder...zwar ein wenig später als geplant, aber besser als nie XDDD hm, was kann i groß sagen? Ihc danke Giga-Freak für den lieben KOMmi beim letzten Kap ^^ *knuddel* joar und ich hoffe, dass dieses kap von mehr leuten kommentiert wird Viel Spaß*

Kapitel 11: Planung und Sportfest Teil 1

Als er die komplette Idee gehört hatte, brauchte er einen Moment, um alles zu verdauen, ehe er meinte: „Ich hätte nie gedacht, dass du so kreativ bist, aber erzähl das der Zicke da oben in meiner Wohnung. Die hat sich doch gestern schon geziert, als sie auf meinen Schoß setzen sollte.“

Tala überlegte kurz und sagte dann: „Das kriegen wir schon hin. Erst mal erzählst du ihr von meiner Idee!“

Kai schnaubte und verschränkte die Arme vor der Brust.

„Erzähl es ihr doch selbst, oder traust du dich nicht vor die Tür, Krebsgesicht?“

„Hör endlich auf damit! Ich hab dich früher auch nie Streifenhörnchen genannt, obwohl du so aussahst!“

Augenblicklich zuckte eine Augenbraue von Kai gefährlich, doch bevor er in irgend einer Art und Weise etwas erwidern konnte, hielt im Tala das Panthenolspray hin.

„Schäum dich doch selber ein!“, meinte Kai nur und stand auf, um zu gehen, doch er wurde von seinem Freund am Handgelenk gepackt und wieder aufs Bett gezogen.

„Hör auf bockig zu sein! Wenn das Zeug noch mal eingewirkt hat, erzähl ich Koko von dem Plan!“, erklärte er resignierend und schon merkte er, wie seine Haare von Kai zusammengebunden und sein Nacken eingesprüht wurde. Zwar wollte dieser erst etwas wegen dem eben genannten Spitznamen sagen, doch er ließ es bleiben, da er gerade keine Lust zum erzählen hatte.

Nach keinen 5 Minuten war Tala komplett eingeschäumt samt seinem Gesicht. Kai ließ sich dies auf keinen Fall entgehen, holte sein Handy aus der Tasche und machte ein Foto. Aber das Handy machte ein Geräusch beim Foto machen, was Tala hellhörig werden ließ.

„Was hast du da eben gemacht?“, fragte er scharf nach, doch Kai reagierte nicht drauf und sagte: „Ich komm in ca. einer halben Stunde wieder. Und rede nicht so viel, sonst läuft dir der Schaum in den Mund!“

Danach hörte Tala nur noch die Tür klappen und er war wieder allein.
Er seufzte und dachte: °Na dann fang ich mal wieder an Sekunden zu zählen!°

Gelangweilt stieg Kai wieder die Treppen hinauf. Es war jetzt schon 15 Uhr, was ihn doch sehr erstaunte.

°Boar, ich rede wieder viel zu lange mit Tala. Na ja, wenigstens ist es noch nicht dunkel!°

Er seufzte und senkte kurz seinen Blick, doch erhob diesen gleich wieder, als vier junge Frauen die Treppen runtergerannt kamen.

„Man Koko! Das du auch immer so trödeln musst.“, hörte man Mel vorwurfsvoll und gestresst sagen.

„Hey Kari hat genauso getrödelt!“, verteidigte sich die Braunhaarige und gerade als sie Kai bemerkte, wurde sie sofort still und ignorierte ihn extra. Aber den Graublauhaarigen störte dies recht wenig, doch als sie vorbei kam, rempelte er sie leicht an, was ihm wieder einen bösen Blick von ihr einhandelte.

°Zicke!°, schrie er in Gedanken, aber aussprechen tat er es nicht, da er selbst bemerkt hatte, dass alle vier in Eile waren.

Es dauerte nicht lange, da verstummten ihre Stimmen, denn sie hatten das Gebäude verlassen. Erst wollte Kai wieder umdrehen und ein wenig sinnlos mit seinem Motorrad fahren, als er sich anders entschied und Ray einen Besuch abstattete.

Also trat er in der nächsten Wohnung einfach ein, ohne sich wie immer anzumelden. Wie nicht anders zu erwarten, wirtschaftete Ray in der Küche herum.

„Kai? Was machst du denn hier?“, fragte der Chinese verwirrt, doch Kai zuckte nur mit den Schultern und sah zu, was Ray alles vorbereitete.

„Willst du was essen?“, fragte der Chinese, nachdem er Kais gierige Blicke auf das Essen bemerkt hatte.

Zaghafte nickte der Russe und sofort wurde ihm ein gefüllter gut aussehender Teller mit allem Möglichen hingehalten. Dankend nahm er das Essen an und fing auch sofort an, denn er hatte gar nicht bemerkt, wie hungrig er doch eigentlich war.

„Ich hab von den kleinen Spannungen zwischen Koko und dir gehört!“, fing er ruhig an, doch er sah nur, wie Kai die Augen verdrehte.

„Wieso benutzen auf einmal alle ihren Spitznamen? Und die Spannungen gehen allein von ihr aus!“, verteidigte er sich und aß weiter. Der Chinese seufzte unterdessen, ehe er mit seinem Gericht fortfuhr, dabei merkte er an: „Wir haben morgen alle Sportfest und das auf den gegenüberliegenden Sportplätzen. Das heißt, wir wären nicht weit von den Mädels getrennt.“

„Da hab ich mit Tala schon drüber gesprochen. Er hat sich was ausgedacht und wird das der Kokosnuss nachher erzählen!“, sagte er gelangweilt und schaute bei der Erinnerung an Tala wieder auf die Uhr.

°Ich hab noch ne knappe Viertelstunde, bevor ich wieder runtermuss, um ihn zu warnen, aber bestimmt wird er wieder mitzählen, was heißt, dass ich gar nicht runter gehen muss!°, dachte er innerlich grinsend.

„Ach, Tala.“, meinte Ray nur bitter und sofort horchte Kai auf.

Was war denn nun los?

Ray schien den fragenden und verwirrten Blick seitens dem Halbbrussen bemerkt zu haben und erklärte: „Seitdem Tala da ist, bist du irgendwie anders. Ich weiß nicht wie, aber wenn er bei dir ist, benimmst du dich so gar nicht wie sonst.“

Kai hob fragend eine Augenbraue und schaute ihn immer noch verständnislos an. Ray wusste auch nicht mehr, wie er es weiter sagen sollte, meinte aber dann noch: „Du

lässt dir viel von Tala sagen!“

Nun seufzte der Halbrusse und verdrehte die Augen.

„Komisch, dass gleiche behauptet Tala immer von dir, wenn du mit mir zusammen bist. Irgendwie ähnelt ihr euch leicht, nur dass Tala mir deutlich mehr kontra gibt. Mach dir mal nicht so einen Kopf darüber. Es hat schon alles seine Richtigkeit. Danke fürs Essen, aber nun muss ich wieder los“, sagte er und wollte gerade die Wohnung verlassen, als Ray meinte: „Man, du kannst ja wirklich was Vernünftiges von dir geben!“

Kai schaute ihn nur böse an, lächelte dann kurz und verschwand aus der Wohnung in sein Zimmer.

Um 18 Uhr kam Minako wieder nach Hause und zu ihrem Verwundern hatte Kai Abendessen gemacht, doch der Tisch war für vier Personen gedeckt.

Sie schaute sich fragend um, als plötzlich der Halbrusse hinter ihr auftauchte, gefolgt von einem eher dick angezogenen Russen.

„Rollkragen und lange Hose? Ist bei dir der Winter ausgebrochen? Und wieso bist du so rot im Gesicht?“, wendete sie sich an Tala, ohne die beiden überhaupt zu begrüßen. Doch dieser grummelte nur etwas unverständliches und begrüßte sie kurz, bevor er an ihr vorbei ging und sich an den Tisch setzte.

Minako schaute ihn verwirrt nach, doch dann bemerkte sie das Kai sich genähert hatte. Er beugte sich zu ihr runter und sagte: „Ganz schlechtes Thema! Rede ihn bloß nicht darauf an und sag ihm auf keinen Fall, dass er aussieht wie ein halbgegartter Hummer!“

Kurz schaute sie Kai verblüfft an, vergaß die Wut auf ihn und fing an zu lachen. Der Vergleich mit einem Hummer war einfach zu lustig.

°Deshalb hab ich ihn seit 1 ½ Tagen nicht mehr zu Gesicht bekommen! Oh man, der Arme!°

Nachdem sie sich wieder beruhigt hatte, was auch mit dem bitterbösen Blick von Tala zusammenging, trat sie mit Kai gemeinsam in die Küche ein. Erst jetzt bemerkte sie Ray, welcher in der einen Ecke der Küche weitere Leckereien anfertigte.

„Gibt es irgendeinen Grund, warum ihr drei hier versammelt seid und es so lecker duftet?“, fragte sie naiv nach und sah alle drei Jungs nacheinander an.

„Wir haben was geplant und wollen dich nun einweihen!“, meinte Tala und klopfte auf den Stuhl neben sich, auf welchen sich kurz darauf Platz nahm.

„Wenn ich bedenke, dass IHR euch was ausgedacht habt, gruselt es mich langsam!“, meinte sie unsicher und sah auf das leckere Festmahl.

„Ach, es ist nicht schlimm! Aber nun wird gegessen!“, meinte Ray und stellte noch eine Platte auf den Tisch, ehe sie anfangen zu essen.

Erst war es bedrückend still und man hörte nur das Klappern des Geschirrs, doch diese Stille hielt Minako einfach nicht mehr aus und fragte schließlich: „Was habt ihr geplant?“

„Es ist Talas Plan!“, meinte Kai gleich zur Verteidigung, bevor überhaupt etwas gesagt wurde, wobei Tala ihn sofort neckte: >Hat der große Hiwatari etwa Angst, dass der nächste Zorn auf ihn zukommt?<

>Klappe, Ivanow!<, zischte er nur darauf und wieder wurden beide verständnislos von Ray angeschaut.

„Wie oft soll ich euch noch dran erinnern, dass ihr nicht immer in die russische Sprache wechseln sollt?“, meinte Ray genervt und schaute die beiden Russen mahnend an, doch diese ignorierten es.

Dennoch hatten sie die Frage von Minako vergessen, was diese sehr wütend machte.

„Beantwortet einer mal meine Frage?“

Entschuldigend wurde sie von Ray und Tala angeschaut, Kai dagegen hatte die Augen geschlossen, als wenn ihn all dies nicht interessierte.

„Also, wir haben doch morgen Sportfest und unsere Sportplätze liegen ziemlich eng beieinander!“, fing Ray zaghaft an, was ihm ein Augenverdrehen seitens den beiden Russe einbrachte.

Minako aber nickte nur leicht und wartete weiter.

„Lass mich reden, sonst wird das ja nie was!“, meinte Tala und fuhr fort, „Ihr trefft euch in der Pause und frühstückt zusammen, sprich du, Kai, Ray und deine drei Freundinnen. Da auf jeden Fall Journalisten da sein werden, müsst ihr halt ein wenig rummachen. Vielleicht eine kleine Umarmung da, ein Küsschen hier. Du weißt, was ich meine!“

Er wurde total perplex von Minako angeschaut, die auch ein wenig rot um die Nasenspitze geworden ist. Außerdem war sie vollkommen sprachlos, sie wusste nicht, was sie dazu sagen sollte.

°Ich soll IHN küssen? Hat der sie noch alle? Das kann ich nicht machen und auf keinen Fall vor den anderen! Was denkt der sich eigentlich dabei?°, dachte sie und wollte gerade etwas sagen, als sie doch wieder den Mund schloss.

„Hab ich dir nicht gesagt, dass sie ein Zimperlieschen ist, die sich vor allem und jeden ziert?“, sagte Kai provozierend und wie er es sich gedacht hatte, sprang die Braunhaarige sofort darauf an.

„Was hat du grad gemeint? Ich bin kein Zimperlieschen. Denkst du ich habe ein Problem damit, dich zu küssen? Tze, da hast du dich aber geschnitten!“

Demonstrativ verschränkte sie die Arme und zeigte wieder einmal an diesem Tag ihre bockige Seite.

Kai dagegen hatte einen triumphierenden Ausdruck im Gesicht, während Tala nur wissend grinste.

„Koko, du weißt schon, dass du jetzt genau in die Falle getappt bist, oder?“, fragte Ray zaghaft nach und Minako brauchte einen Moment, um zu realisieren, was sich eben abgespielt hatte.

Begreifend klatschte sie sich mit der Hand gegen die Stirn, bevor sie sich seufzend weiter im Stuhl sinken ließ. Sie hätte bemerken müssen, dass er sie provoziert.

°Früher bin ich auch nicht auf so was angesprungen! Man, dass ist schrecklich! Aber na gut, ich tue das für das Kind, dass wir vielleicht adoptieren!°

Mit dem Gedanken beruhigte sie sich wieder, ehe sie weiter ihr Essen verschlang.

Die drei Anwesenden schauten sie erst verwundert an, sagten aber nichts weiter dazu und aßen still ihr Essen auf.

„Man Ray, das schmeckt lecker. Also an so ein Essen könnt ich mich gewöhnen! Wie wär's, wenn du einen Abend in der Woche immer für alle kochst. Das ist bestimmt ne gute Übung!“, schlug Tala vor und schaute ihn an. Auch Minako nickte sogleich und sah ihn schon fast bettelnd an. Kai hielt sich allerdings wie immer auch der Sache raus, obwohl er innerlich auch für den Vorschlag von Tala wäre.

„Kann ich machen, aber ich brauch dann immer mindestens eine Person, die mir hilft, dann brauche ich von allen ein wenig Zutaten und ich werde danach auf keinen Fall das ganze Geschirr abspülen!“, stellte Ray die Bedingungen, doch die schienen nicht zu interessieren, weil ihm sofort zugestimmt wurde.

„Super!“, kam es nur von Minako und Tala.

Sie aßen zu Ende und nachdem Tala und Ray wieder in ihre Wohnungen gegangen

waren, wusch Minako schnell ab, während Kai duschen ging.

Nachdem sie in der Küche war, ging auch sie schnell duschen. Kai war natürlich schon längst fertig und setzte sich deshalb in das Wohnzimmer, um ein wenig fern zu schauen, doch es lief nichts wirklich Interessantes.

Als Minako dann wieder im Nachtzeug aus der Dusche kam und ins Wohnzimmer schaute, merkte sie, dass Kai nur am umschalten war.

„Wenn nichts nach deinem Geschmack kommt, dann kann ich ja gucken!“, meinte sie, setzte sich neben ihn und schnappte sich die Fernbedienung.

„Sag mal, geht’s dir noch ganz gut?“, motzte er sie sogleich voll, doch ihr interessierte es nicht. Stattdessen schaltete sie munter auf ihren Lieblingsender, wo gerade *Desperate Housewives* kam.

„Ja, mir geht’s gut! Danke der Nachfrage und wenn du das nicht sehen willst, dann mach doch was anderes!“, sagte sie ziemlich ruhig, doch dieser Gemütszustand änderte sich schlagartig, als Kai den Fernseher einfach ausstellte.

„Was fällt dir ein? Mach sofort den Fernseher wieder an!“, fauchte sie, doch Kai grinste nur überlegen, nahm die Fernsehfernbedienung mit, drückte den Knopf am Fernseher aus und ging gemütlich in sein Zimmer.

Minako grummelte und ballte die Hände zu Fäusten, doch dann stand sie auf, drückte den Knopf am Fernseher und wollte ihn dann manuell anschalten, doch leider ging das bei diesem neusten Modell des LCD-Fernsehers nicht.

°Ganz ruhig! Ich werde ihn jetzt nicht umbringen! Ich geh jetzt einfach schlafen!°, redete sie sich ein, trat noch einmal vor Wut gegen seine Zimmertür, ehe sie in ihrem eigenen Zimmer verschwand. Dennoch konnte sie ein lautes „Arschloch“ nicht zurückhalten, was natürlich nicht unbeantwortet blieb. Denn schon schallte aus dem anderen Zimmer ein „blöde Ziege“ und damit war für beide der Abend zu ende.

Am nächsten Morgen kehrte langsam Normalität ein. Beide standen ausnahmsweise pünktlich auf und frühstückten recht still zusammen, was wohl auch daran lag, dass beide keine große Lust verspürten, sich mit dem jeweils anderen zu unterhalten.

°Wenn wir uns nachher so verhalten, dann können wir auch gleich sagen: Hallo Leute, wir sind KEIN Paar!°

Sie seufzte, ließ die andere Hälfte ihres Brötchens liegen und fing an, abzuräumen. Kai schaute sie kurz verwundert an, meinte dann aber: „Das wird nachher schon klappen! Schauspielern ist was ganz anderes als das wahre Leben!“

Erstaunt drehte sie sich um, nickte dann leicht lächelnd und fragte dann: „Können wir dann so langsam los? Will mich noch umziehen, bevor lauter Mädels mit im Raum sind. Das ist dann immer so eng. Außerdem brauchen wir auch nichts mitnehmen, außer einer Decke, da Ray für uns alle ja die Lunchpakete macht!“

Kai nickte, stand auf, nahm seinen Rucksack und wanderte zur Tür gefolgt von Minako, welche heute ausnahmsweise keine Schuluniform anhatte.

Wieder gingen sie schweigend die Treppen hinab und gerade als sie die ersten Treppenstufen gegangen waren, hörte man es schon poltern.

„Ich glaube, da waren welche nicht ganz so pünktlich.“, sagte Minako schief lächelnd, ehe sie sah, wie ihre Freundinnen aus der Wohnung stürzten.

„Man Yuri! Das du morgens auch immer so lange brauchst. Hätte ich Ray eben nicht aus dem Fenster gesehen, wärst du noch länger im Bad geblieben!“, fauchte Takara ihre Freundin an.

Den Rest des Gespräches hörten sie nicht mehr, da alle drei Mädchen hastig aus dem Gebäude stürmten.

Kai zuckte nur mit den Schultern und ging unbeirrt weiter zur Garage.

„Sag mal, wäre es nicht sinnvoll, wenn wir unsere Handynummern austauschen würden, falls was schief geht oder die Pausen doch unterschiedlich sind?“, fragte die Braunhaarige zaghaft nach und hoffte, dass nun kein dummer Kommentar von Kai kam.

Doch dieser sagte nichts zückte sein Handy raus, drückte einige Tasten und hielt ihr dann das Handy vor die Nase.

Schnell verstehend, holte sie ihr Handy aus der Tasche, tippte die Nummer ab und klingelte dann Kai an.

„So schnell geht das!“, sagte Kai nur desinteressiert, speicherte sie unter ‚Kokosnuss‘ und danach fuhren sie los.

An den Sporthallen angekommen, mussten sie feststellen, dass sie wirklich ziemlich früh dran waren.

„Die Umkleiden von uns sind ja wirklich nah beieinander!“, sagte sie zweifelnd und sah auf die Sporthalle vor ihr und die 100 Meter entfernte andere Halle.

„Das müsstest du doch wissen? Außerdem hat hier heute nur die ganze Oberstufe Sport. Die Unterstufen sind alle auf den großen Sportplatz an der Schule. Die Sportanlagen, sind von zwei großen Maschendrahtzäunen und einem kleinen Park getrennt. Mehr ist da nicht. Und dahinten,“, er deutete auf ein kleines schattiges Plätzchen an einem entfernten Baum, „können wir nachher unser kleines Picknick veranstalten. Und da müssten wir auch ein wenig im Sichtschutz der Lehrer liegen!“

Sie nickte nur, ehe sie sich dann verabschiedete und in die Sporthalle ging.

Kai stellte das Motorrad auf dem großen Parkplatz davor ab, bevor auch er seine Tasche schnappte und in seine Halle zum Umziehen ging.

Es dauerte nicht lange, da waren alle anderen Schüler eingetroffen und knappe 45 Minuten später begann das Sportfest. Ray hatte es auch pünktlich geschafft und beide Freunde legten ihre Sachen, nahe am Ausgang ab, damit sie zur Pausenzeit schnell verschwinden konnten.

Nachdem die Begrüßung abgeschlossen war, wurde gesagt, dass gegen halb elf eine halbstündige Pause gemacht werden würde.

Kai und Ray merkten sich dies gut und schauten an die Pläne, wann welche Disziplinen abliefen.

„Was hast du eigentlich heute angewählt?“, fragte der Chinese nach und schaute Kai interessiert an.

„Na ja, einmal wie du Leichtathletik und dann noch Fußball, damit es mir heute nicht zu langweilig wird.“, erklärte er gelangweilt und schaute genau nach der Pausenzeit, was er machen musste.

„Ich habe nach der Pause noch 15 Minuten, bevor ich das nächste Spiel habe!“, stellte er trocken fest und bei Ray waren es sogar weitere 15 Minuten.

„Oh man, dann hoffen wir mal, dass die Mädels genauso viel Zeit haben!“, meinte er nur, bevor sie beide zur ersten Disziplin übergingen, dem Sprint.

Als sie jedoch dort ankamen, bemerkten sie einen Journalist, der die Lehrer gerade befragte.

°Gut, die Presse ist da, dann kann ja eigentlich nichts mehr schief gehen!°

Bei den Mädchen lief es nicht anders ab.

Nachdem Minako, Takara, Yuriko und Melinda endlich fertig waren, schlichen sie sich

